

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Pfeifer von Hardt**

**Langer, Ferdinand  
Haas, Hermann**

**Leipzig [u.a.], [ca. 1895]**

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-81662](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81662)

Gar schlimm ist's um mich bestellt!  
Wie traurig ist doch das Bewußtsein,  
Daß man nichts mehr gilt auf der Welt!

(Georg spricht mit dem Herzog, auf Dietrich zeigend. Der Herzog lächelt.)

**Georg von Sturmfeder** (zum Herzog).

Laßt mich für ihn um Gnade fleh'n!

**Herzog Merich.**

Gerechter Strafe soll er nicht entgeh'n!

(Dietrich wird von den Reifigen nach rechts gebracht, wo er stehen bleibt.)

(Zum Pfeifer.)

Mein Spielmann Hans, was macht der Lichtenstein?

**Pfeifer von Hardt.**

Das Fräulein sprach: „Ach zög' er doch bald ein!“

**Georg von Sturmfeder.**

Maria, meine Braut, mit Sehnsucht denk' ich dein!

**Herzog Merich** (zu Georg).

Die Sehnsucht wird nun bald gestillt,  
Ich gab mein Wort, es wird erfüllt:  
Am Tag des Einzugs in mein Land  
Versprach ich Dir Maria's Hand!

(Man hört vom Hintergrunde her eine fröhliche Bauernweise.)

Ich halte Wort!

### **Vierte Scene.**

(Es naht unter Führung von Dorfmusikanten eine Schaar junger Bauernmädchen, Bärbele an deren Spitze, alle in der [im 3. Act] oben beschriebenen Tracht; dieselben tragen Blumensträuße; inmitten der Mädchen Maria von Lichtenstein und ihre Muhme Bertha. Am Schlusse des Zuges Margarethe, des Pfeifers Weib. Georg sieht mit Entzücken den Zug herannahen, während Dietrich seiner Bertha klägliche Zeichen giebt. Dann tritt der Zug der Bauernmädchen knizend vor, um den Herzog zu begrüßen. Ländlicher Marsch.\*)

**Bärbele und die Bauernmädchen** (einen Strauß überreichend).

Aus unserm Thal, das lieblich liegt  
Dem Lichtenstein zu Füßen,

\*) Alter Marktgröninger Schäferspielmarsch.

Sind wir, Herr Herzog, hergeschickt,  
Euch herzlich zu begrüßen.  
O denket, Herr, in Freud' und Glück  
Und vielen frohen Tagen  
Ein wenig auch an uns zurück,  
Wo treue Herzen schlagen!

**Herzog Alerich** (zu Bärbele).

Du holdes blondes Spielmannskind,  
Wenn sich einmal der Rechte find',  
Der Herz und Hand von Dir gewinnt,  
Will ich die Hochzeit richten!

**Bärbele** (verschämt).

Gewiß, er wird sich finden!

**Alle.**

Heil, Herzog Alerich, Heil!

**Herzog Alerich** (mit neckischer Liebenswürdigkeit zu Maria).

An's Burgthor hab' in stiller Nacht  
Ich oftmals angepocht,  
Ihr, Fräulein, habt mir aufgemacht,  
Als Hausfrau mir gekocht!  
Von wahrer Lieb' und echter Treu'  
Könnt' ich ein Liedlein singen;  
Den preis ich glücklich, dem's gelang,  
Dies Herz sich zu erringen!

(Zu Georg.)

Mein Georg, halt' fest die kleine Hand,  
Sie ist des größten Glückes Pfand!

(Gibt sie zusammen.)

**Alle.**

Es knüpft der Liebe holdes Band  
Das schmuckste Paar im Schwabenland.

(Georg und Maria auf der Seite.)

**Georg von Sturmfeder.**

So hab' ich endlich Dich gewonnen,  
Du bist nun mein, nun einzig mein,  
Wie schließt dies Wort die höchsten Wonnen,  
Des höchsten Glückes Jubel ein!

**Maria.**

Nun bin ich Dein, es strahlt aufs Neue  
Des schönsten Glückes froher Schein,  
Es dankt Dir's meine Lieb' und Treue,  
Denn Dir gehört mein ganzes Sein!

(Umrarmung.)

**Herzog Alerich und der Pfeifer.**

Wie strahlt sein Auge voller Wonnen,  
Sie reicht ihm selig ihre Hand,  
Der Ritter hat zur Braut gewonnen  
Die schmuckste Maid im Schwabenland!

**Bärbele, Bertha, Margarethe, Herzog und Pfeifer,  
Bürger, Frauen zc.**

Der stolze Ritter hat gewonnen  
Des schönen Edelfräuleins Hand,  
Es strahlt im Glück voller Wonnen  
Das schmuckste Paar im Schwabenland!

**Dietrich von Kraft** (flüchtig).

Er hat die holde Braut gewonnen,  
Ihm reicht das Glück die volle Hand,  
Wir lachen niemals solche Wonnen,  
Sie knüpfen mir ein andres Band.

(Zeigt auf seinen Hals.)

**Herzog Alerich** (zu Bertha — auf Dietrich zeigend).

Damit das Herrlein künftighin  
Nichts Schlimmes wieder schafft,  
Nehmt, Fräulein, ihn nach Ulm mit Euch  
In lebenslange Haft.

**Dietrich von Kraft** (zu Bertha eilend).

O Bertha, nie in meinem Leben  
Mich ich mich mehr in Politik,  
In Zukunft will ich nur noch streben  
Nach friedlich stillem Eheglück!

**Bertha** (ihn tröstend).

Mein Dietrich sollst bald gesunden,  
Des Krieges Schrecken sind vorbei,  
Geheilt sind bald die argen Wunden,

(zeigt auf seine Kleider)

Bleibst Du nur immer gut und treu!

**Herzog Merich** (zum Pfeifer).

Mein Spielmann Hans, in Deinen treuen Augen  
Grüß ich der Heimat lang entbehrte Lust,  
Kann Dir zum Lohne eine Gnade taugen,  
Gern gönnt sie Dir die dankerfüllte Brust!

**Pfeifer von Hardt.**

Laßt mich, wie einst in frühren Tagen,  
Als Spielmann durch die Gaue zieh'n,  
Laßt mich das Füchlein straflos jagen,  
Laßt mich, Herr, bleiben, was ich bin!

(Auf den Knien, wie im ersten Akt.)

Dies Leben, Herr, deß' ich mich froh erfreue,  
Der Meinen Glück, dies Alles schuld' ich Euch;  
Bis zu dem letzten Athemzug laßt mich in Treue  
Euch dienen, Herr, Ihr machtet mich so reich!

**Herzog Merich** (ihn erhebend).

Reich' mir die Hand, die oft in bösen Tagen  
Vor Feind und Noth allein mich hat bewahrt!  
Wo Treu sie nennt, soll noch die Nachwelt sagen:  
Der Treuste war der Pfeifer Hans von Hardt!

**Alle.**

Wo Treue man nennt, soll noch die Nachwelt sagen:  
Der Treuste war der Pfeifer Hans von Hardt!

**Pfeifer von Hardt** (vortretend).

Mein Heimatland, mein Schwabenland,  
Der Treue sollst Du wahren,  
In Freud' und Leid mit Herz und Hand,  
Wie heut', in tausend Jahren!

Gilts je zu schützen deutschen Heerd  
In wildem Kampf und Kriege,  
In schwäb'scher Faust das deutsche Schwert  
Führt treu uns dann zum Siege!

**Maria, Bertha, Bärbele, Margarethe, Georg,  
Dietrich und Chor** (vortretend).

Gilts ja zu schützen deutschen Heerd  
In wildem Kampf und Kriege,  
In schwäb'scher Faust das deutsche Schwert  
Führt treu uns dann zum Siege!

**Chor** (dem Herzog hulbigend).

Ob rauh auch oft der Steg —

**Chor und Soli.**

Hie gut Württemberg all'weg!

Ende des fünften und letzten Actes.



174/7/48  
*[Handwritten signature]*

194

Druck von C. G. Röder, Leipzig.